



Fachbereich Medien,
Kunst und Industrie
Landesbezirk
Berlin/Brandenburg

ver.di Landesbezirk, FB 8, Köpenicker Str. 30, 10179 Berlin

Musikschule Béla Bartók
Herrn Chris Berghäuser
Am Schlosspark 20
13187 Berlin

ver di Landesbezirk
Berlin/Brandenburg
Köpenicker Str. 30
10179 Berlin

Telefon: 030 8866 - 6
Telefax: 030 8866 5934

Datum	05.01.2018
Ihre Zeichen	
Unsere Zeichen	Kö/ob
Durchwahl	-4106/-5402

Anforderungen an den Musikschulbeirat

Sehr geehrter Herr Berghäuser,

ver.di organisiert derzeit 652 der an den Berliner Musikschulen tätigen Lehrer/innen. Davon 82% der Festangestellten sowie einen großen Teil der arbeitnehmerähnlichen Honorarkräfte. Für einen Tarifvertrag nach § 12a Tarifvertragsgesetz für die Arbeitnehmerähnlichen besteht zwischen ver.di und dem DOV e.V. auch eine Tarifgemeinschaft, so dass hier auch ver.di für die DOV e.V. organisierten Musikschullehrer sprechen kann.

Die wesentliche Aufgabe sieht ver.di derzeit in der schnellstmöglichen Verbesserung der sozialen Situation der Honorarkräfte, vorrangig ist unser mittelfristiges Ziel, dies durch die Erhöhung der Zahl der Festangestellten, durch Umwandlung der Honorarverträge mit den arbeitnehmerähnlichen Musikschullehrern in unbefristete Arbeitsverträge, zu erreichen. Dabei sollten auch abweichend vom § 16 Absatz (2) und (2a) des TV-L bei der Stufenzuordnung der Entgelttabelle die Zeiten aus der arbeitnehmerähnlichen Tätigkeit aber auch Tätigkeiten mit nur wenigen Stunden (beispielsweise beim Aufbau einer Klasse) an einer Berliner Musikschule anerkannt werden, analog eines befristeten oder unbefristeten Arbeitsverhältnis. Wie sowohl die regionale Berliner ver.di Umfrage 2016 als auch die überregional bundesweite ver.di Umfrage 2017 zeigt, wünschen sich 80% der Honorarkräfte eine Festanstellung. Bis zum Erreichen dieses mittelfristigen Zieles müsste eine Zwischenlösung durch einen Tarifvertrag bzw. da dies derzeit wegen der Ablehnung der TdL auf Antrag des Berliner Senates nicht möglich scheint, durch eine Verwaltungsvereinbarung zwischen Senat und ver.di/DOV e.V. zur Verbesserung der sozialen Situation der Honorarkräfte schnellstmöglich umgesetzt werden. Außerdem erscheint es angebracht, den erheblichen Verwaltungsaufwand, dem sich Honorarkräfte derzeit durch die aktuellen Ausführungsvorschriften ausgesetzt sehen, u. a. durch die Abrechnungsmodalitäten, zu minimieren. Denn dieser zusätzliche Zeitaufwand wird nicht honoriert.

Hierzu wäre natürlich auch die Unterstützung des Musikschulbeirates wichtig.

Fahrverbindungen
S-Bahn Ostbahnhof
Bus 265,147, 140

Eine weitere Problematik, wo der Musikschulbeirat mit aktiv werden sollte, ist der Beitritt der Berliner Musikschulen durch den Senat in den Rahmenvertrag zwischen GEMA und VDM e.V. zwecks Kopien von Notenblättern für die Schüler. Dies wäre sowohl eine finanzielle Entlastung für die Eltern und die Musikschullehrer ständen nicht in der möglichen Haftung für eventuelle Urheberrechtsverletzungen, die sie nicht kontrollieren und beeinflussen können.

Des Weiteren sollte auch die Arbeitsplatzsituation, also die adäquate Verbesserung der Räumlichkeiten an den Musikschulen ein wichtiges Thema des Musikschulbeirates sein.

Mit freundlichen Grüßen

Fachgruppe Musik
in der ver.di



Andreas Köhn
Landesfachbereichsleiter Medien, Kunst und Industrie
Landesbezirk Berlin-Brandenburg